

Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat**Interfraktionelles Postulat SP/JUSO, GB/JA! (Stefan Jordi, SP/Stéphanie Penher, GB): Kleine Allmend: Keine Blechlawine auf der grünen Wiese!; Fristverlängerung**

Am 16. Mai 2013 hat der Stadtrat mit SRB 2013-192 folgenden Vorstoss als Postulat erheblich erklärt. An seiner Sitzung vom 27. November 2014 hat er mit SRB 2014-496 eine Fristverlängerung bis Ende 2015 gewährt.

Der Richtplan ESP Wankdorf ist am 20. August 2010 in Kraft getreten und für die Behörden verbindlich. Unter anderem schreibt er vor, wie viele Auto-Parkplätze bei Grossanlässen zur Verfügung stehen müssen. Es werden dabei drei Angebotsstufen definiert: Für die Angebotsstufe 1 (Sockelangebot) sind 2'500, für Angebotsstufe 2 (Ergänzungsstandorte) 1'500 sowie für die Angebotsstufe 3 2'000 - 4'000 Parkplätze bereitzustellen. Mit der bereits erfolgten Realisierung von 1'000 Plätzen auf dem Schermenareal besteht gemäss Richtplan die Pflicht für die Stadt Bern, 500 Plätze in der Angebotsstufe 2 auf der Kleinen Allmend anzubieten. Dies sieht die aktuelle Planung auch vor. Zudem sollen die Parkplätze allwettertauglich und versickerungsfähig ausgestaltet sein. Bisher standen auf der Kleinen Allmend 1'200 Plätze unter der Prämisse „temporär“ und zonenrechtswidrig zur Verfügung.

Der Stadtrat hat zahlreiche Male seinen Willen manifestiert, auf der Kleinen Allmend keine Parkplätze zu wollen. Die Allmenden sollen als Grünfläche ein Naherholungsraum sein und für sportliche und Freizeitnutzungen allen zur Verfügung stehen. Erstmals hat der Stadtrat dies 2001 mit der Annahme des Postulats der Fraktion SP/JUSO, Ökostadt Bern: Naturnaher Modellpark Kleine Allmend, kund getan. Ein weiteres Mal 2005 beim Zonenplan Schermenareal-Waldau mit der Annahme der Vorgabe, dass „... alle Parkplätze auf der Kleinen Allmend aufzuheben sind.“ 2008 lag für die Beratung des Nutzungszonenplans Kleine Allmend ein Antrag der Kommission PVS vor, der den Gemeinderat auffordert, bei der nächsten Revision des Richtplanes darauf hinzuwirken, dass die 500 Parkplätze verlegt werden. Bei der Behandlung des Projektierungskredites der Nutzungszonenplanung Allmenden überwies 2010 der Stadtrat den Prüfungsauftrag, die 500 Parkplätze auf Null zu reduzieren.

Damit ist der Wille des Stadtrats klar, auch wenn er am 29. März 2012 der Nutzungszonenplanung Allmenden zugestimmt hat. Die Parkplätze auf der Kleinen Allmend wurden in mehreren Fraktions-erklärungen als störend genannt und abgelehnt – der Planung wurde aber v.a. aus Gründen der Realisierung von Rasenspielfeldern und aus Rücksicht des erreichten Kompromisses mehrheitlich zugestimmt.

Die Unterzeichnenden der Motion, der Richtliniencharakter zukommt, fordern den Gemeinderat zu folgenden Schritten auf:

1. Eine Revision des Richtplanes ESP Wankdorf zu verlangen und dabei darauf hinzuwirken, dass die 500 Parkplätze von der Kleinen Allmend verlegt oder nicht mehr angeboten werden. Bei einer Verlegung sind die im Richtplan bezeichneten Standorte ausserhalb der Gemeinde Bern, die in der Angebotsstufe 3 genannt werden (Mösli, Grauholz), zu favorisieren.
2. Zusammen mit den ESP PartnerInnen ein Mobilitätskonzept zu erarbeiten und umzusetzen, das die Nachfrage nach Parkierungsmöglichkeiten bei Grossanlässen messbar reduziert.

Bern, 24. Mai 2012

Interfraktionelle Motion SP/JUSO, GB/JA! (Stefan Jordi, SP/Stéphanie Penher, GB): Martin Krebs, Halua Pinto de Magalhães, Giovanna Battagliero, Beat Zobrist, Lea Kusano, Silvia Schoch-Meyer, Hasim Sönmez, Ruedi Keller, Guglielmo Grossi, Miriam Schwarz, Corinne Mathieu, Thomas Götting, Annette Lehmann, Aline Trede, Hasim Sancar, Luzius Theiler, Regula Fischer, Rolf Zbinden, Rithy Chheng, Lea Bill, Rahel Ruch, Christine Michel, Urs Frieden, Cristina Anliker-Mansour

Antwort des Gemeinderats

Wie der Gemeinderat bereits in seiner Antwort vom 21. November 2012 dargelegt hat, begrüsst er grundsätzlich die Absicht, das Parkplatzangebot auf der Kleinen Allmend im Rahmen des Möglichen zu reduzieren. Gleichzeitig ist jedoch zu gewährleisten, dass die im Entwicklungsschwerpunkt (ESP) Wankdorf anfallenden Verkehrsbedürfnisse quartierverträglich abgewickelt werden können. Der Monitoring-Bericht zum Richtplan ESP Wankdorf liegt seit Sommer 2014 vor (Medienmitteilung des Kantons Bern vom 25. August 2014). Er zeigt u.a. auf, dass vor allem im Bereich des motorisierten Individualverkehrs (MIV) dank der Realisierung verschiedener Projekte zwischen 2008 und 2013 eine verträglichere Verkehrsabwicklung erreicht werden konnte. Nicht zuletzt wegen der Verlängerung der Tramlinie 9 zum Bahnhof Wankdorf ist der Anteil des MIV von 49 auf 42 Prozent gesunken. Der Anteil des öV ist im selben Zeitraum von 31 auf 36 Prozent gestiegen. Es hat somit eine Verlagerung der Verkehrsmittelwahl stattgefunden. Diese Entwicklung kann als grosser Schritt in Richtung des Ziels eines maximalen MIV-Anteils von 35 Prozent gesehen werden. Der MIV hat nicht nur relativ sondern auch absolut abgenommen, die Gesamtverkehrsbelastung hat gegenüber 2008 um 6 Prozent abgenommen. Der Verkehrsablauf und die Parkierung bei Grossveranstaltungen funktionieren laut Bericht in der Regel gut, das Parkplatzangebot wird je nach erwartetem Besucherstrom angepasst. Ersatzstandorte für die Parkplätze auf der Kleinen Allmend konnten bislang keine gefunden werden.

Im Richtplan ist festgelegt, dass eine Lagebeurteilung des Richtplans nach jedem Controlling vorzunehmen ist. Die Lagebeurteilung soll aufzeigen, ob und inwiefern eine Aktualisierung des Richtplans bzw. bestimmter Inhalte des Richtplans einzuleiten ist. Ein Schwerpunkt der mittlerweile vorliegenden Lagebeurteilung lag bei der Parkierung bei Grossanlässen. Die Stadt Bern hat sich in den ESP-Gremien dahingehend eingebracht, dass Folgelösungen zu definieren sind, damit die Parkierung auf den Allmenden massgeblich reduziert werden kann, zumal die Umsetzung des städtischen Nutzungszonenplans eine Reduktion der Parkplätze auf der Kleinen Allmend verlangt. Zudem hat der Stadtrat im Rahmen des Beschlusses zur Krediterhöhung zum ESP Wankdorf vom 12. Februar 2015 den Gemeinderat beauftragt, darauf hinzuwirken, dass die 500 Parkplätze in der Angebotsstufe 2 von der Kleinen Allmend verlegt oder nicht mehr angeboten werden, wenn eine Überarbeitung des Richtplans ESP Wankdorf erfolgen sollte.

Gestützt auf die Resultate der Lagebeurteilung hat die Behördendelegation ESP Wankdorf im Oktober 2015 eine Teilrevision des Richtplans ESP Wankdorf beschlossen. Mit einem Start der Arbeiten wird im ersten Quartal 2016 gerechnet. Für die Überarbeitung und Aktualisierung, die öffentliche Mitwirkung und die anschliessende Genehmigungsphase wird mit einem Prozess von rund 1 ½ Jahren ab Auftragsvergabe gerechnet. Das macht eine weitere Fristverlängerung zur Vorlage des Prüfungsberichts nötig.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Für die Finanzierung des Beitrags der Stadt Bern an die gemeinsamen Projektkosten der ESP Partner hat der Stadtrat mit SRB 2015-44 vom 12. Februar 2015 den im Oktober 2009 gespro-

chene Projektierungskredit von Fr. 670 000.00 um Fr. 100 000.00 auf insgesamt Fr. 770 000.00 erhöht.

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Gemeinderats zum Interfraktionellen Postulat SP/JUSO, GB/JA! (Stefan Jordi, SP/Stéphanie Penher, GB): Kleine Allmend: Keine Blechlawine auf der grünen Wiese!; Fristverlängerung.
2. Er stimmt einer Fristverlängerung zur Vorlage des Prüfungsberichts bis Ende 2017 zu.

Bern, 9. Dezember 2015

Der Gemeinderat